

Ratsmitglied Schulten erhebt eine Einwendung zu Tagesordnungspunkt 2.9) Warme Mahlzeit für Kinder und bittet um Fertigung der Antworten als Wortprotokoll. Ansonsten werden keine Einwendungen erhoben.

Wortprotokoll der Antworten zu Tagesordnungspunkt 2.9) Projekt Warme Mahlzeit für Kinder (Herr Steger vom 22.10.2008)

Herr Steger:

Das Projekt „Warme Mahlzeit für Kinder“ kann am „Leben gehalten werden“, weil es Frau Meyer zu Dreuer immer wieder durch ihren persönlichen Einsatz gelingt, Spendengelder zu sammeln. Rat und Bürgermeister haben es bisher immer abgelehnt, hierfür Haushaltsmittel bereit zu stellen. Vergangene Woche wurde im Hauptausschuss die Beschwerde eines Bürgers über zu hohe Elternbeiträge für Kindertagesstätten abgelehnt. Die Elternbeiträge wurden unter anderem mit den hohen Ausgaben der Verwaltung für die Jugend, Schulen, Sport und das Hallenbad begründet. Welche Gründe bewegen die Verwaltung und den Rat einerseits Haushaltsmittel für das soziale Projekt „Warme Mahlzeit für Kinder“ zu verweigern und eine maßvolle familienfreundliche Gestaltung der Kindergartengebühren abzulehnen, während der Rat andererseits aufgrund eines Antrages der stellvertretenden Bürgermeisterin, Frau Viehmann, 30.000 € für die Überdachung des Saunafreiraumes im Schwimmbad zur Verfügung gestellt hat?

Antwort der Verwaltung aus der Niederschrift vom 22.10.2008:

Aufgrund der Verfolgung der Diskussionen im Rat und der Fachausschüsse müssten die Informationen vorliegen. Es gibt einen Grundsatzbeschluss des Rates, nach dem der Rat das Projekt „Warme Mahlzeit“ für Kinder unterstützt. Dies war bisher nicht notwendig, da genügend Spenden eingehen. Es steht außer Frage, dass das Projekt „Warme Mahlzeit für Kinder“ und auch das Engagement von Rat und Verwaltung anerkannt wird. Sollten nicht genügend Spendengelder eingehen, wird der Rat und die Verwaltung diesem Grundsatzbeschluss nachkommen.

Die Renovierungsarbeiten im Schwimmbad können nicht mit den Elternbeiträgen verglichen und in einen Zusammenhang gebracht werden. Es muss das Gesamtpaket betrachtet werden. Die Kindergartenbeiträge sind in Meckenheim sozial im Vergleich zu anderen Kommunen. Bis zu einer Einkommensgruppe von 15.000 € werden keine Beiträge erhoben. Die sozial gerechte Behandlung zieht sich durch bis zur Einkommensgruppe größer als 63.000 €. Es wurde lediglich eine Einkommensstufe hinzugefügt, da seit dem Jahr 1993 keine Anpassung mehr erfolgte, jedoch die Anzahl der „besser verdienenden Eltern“ angestiegen ist. Es ist nur folgerichtig, dass eine zusätzliche Einkommensstufe eingeführt wurde. Andere Kommunen haben sogar mehrere Einkommensstufen eingeführt. Die Kindergartenbeiträge nur als einen Punkt der Familienpolitik in Meckenheim anzusehen, ist nicht korrekt. Das Meckenheimer Schwimmbad ist auch ein wesentlicher Bestandteil für Familienpolitik wie auch die Jugendfreizeitstätte, die offene Ganztagschule und die Sanierung der Sportstätten und der Spielflächen. Im Schwimmbadfest am vergangenen Sonntag, konnte sich jeder von der guten Annahme des Schwimmbades persönlich überzeugen.

Wortprotokoll der Antwort der Verwaltung:

„Herr Steger, das ist ein weites Feld. Wenn man sich auf ein solches Feld begibt, dann sollte man wissen, welche Diskussionen in diesem Zusammenhang hier im Rat und in den Fachausschüssen geführt wurden, und da muss ich Ihnen leider den Vorwurf machen, dass Sie hier falsche Tatsachen vortragen. Es gibt einen Grundsatzbeschluss auch vom Rat, dass wir die warme Mahlzeit unterstützen. Nur bisher war dies nicht notwendig, weil die warme Mahlzeit durch Spenden finanziert werden konnte. Aber, dass diese warme Mahlzeit auch von Seiten des Rates und der Verwaltung anerkannt wird, die Arbeit anerkannt wird, das steht außer Frage und

dafür gibt es einen Grundsatzbeschluss, falls doch das Geld nicht ausreicht, damit wir dann einspringen.

Das zweite Herr Steger, das sind die Kindergartenbeiträge. Sie waren nun auch im Hauptausschuss anwesend. Sie haben auch unsere Argumente gehört. Herr Steger, Sie können den Saunabereich des Schwimmbades und Sie können die Renovierungsarbeiten im Schwimmbad nicht mit den Kindergartenbeiträgen vergleichen. Das eine hat mit dem anderem in diesem Falle nichts zu tun. Sie müssen das Gesamtbild sehen und das habe ich auch im Hauptausschuss gesagt. Die Kindergartenbeiträge sind bei uns in Meckenheim sozial, wenn man sie vergleicht mit anderen Kindergartenbeiträgen. Herr Steger, wir haben die Beitragsgruppen in den niedrigen Gehaltsstufen angepasst. Wir haben diese erhöht. Das haben andere Kommunen nicht getan. Ich sage es Ihnen noch einmal, bis 15.000 € in Meckenheim bezahlt ein Elternteil keinen Pfennig für Kindergartenbeiträge. Das ist in anderen Kommunen ganz anders. Und dieses zieht sich bis zur Einkommensstufe plus 63.000 €. Dort sind wir im Vergleich zu anderen Kommunen günstiger. Der einzige Unterschied ist der, dass wir eine zusätzliche Einkommensstufe hinzugefügt haben, weil seit 1993, das sind 15 Jahre, das wird Ihnen auch nicht entgangen sein, die Anzahl der Eltern, die mehr verdienen, auch gewachsen ist. Und das ist eigentlich nur folgerichtig, dass dann eine zusätzliche Einkommensstufe eingeführt wird. Andere Kommunen haben zwei Einkommensstufen eingeführt. Die Kindergartenbeiträge nur als einen Punkt der Familienpolitik der Stadt Meckenheim zu sehen ist absolut nicht korrekt. Wenn Sie am Wochenende bei der Eröffnung des Schwimmbades dagewesen wären, hätten Sie gesehen wie dieses Schwimmbad in Meckenheim angenommen wird, nur um auf das Schwimmbad zurück zu kommen. Das Schwimmbad ist genauso Familienpolitik und Jugendpolitik wie es die Jugendfreizeitstätte ist, wie es die offene Ganztagschule ist und wie es die Sanierung der Sportstätten und der Spielplätze ist. Von daher Herr Steger, Sie müssen das Gesamtbild sehen, so leid es mir tut, also Ihre Argumentation kann ich leider nicht nachvollziehen.

Herr Steger:

Der Bürger vergleicht die Informationen. Warum muss der Saunabereich mit einem Kostenumfang von 30.000 € überdacht werden, wenn an anderen Stellen betont wird, dass z.B. höhere Kindergartenbeiträge benötigt werden, weil erhöhte Ausgaben für die Kinder und Jugendlichen vorgenommen werden?

Antwort der Verwaltung aus der Niederschrift vom 22.10.2008:

Der Saunabereich des Meckenheimer Schwimmbades wird nachgefragt. Das Schwimmbad soll Meckenheim erhalten bleiben und wettbewerbsfähig sein. Die Zuschussleistungen müssen demnach gesenkt werden. Die Attraktivität kann nicht ohne Investitionen erhöht werden.

Wortprotokoll der Antwort der Verwaltung:

Herr Steger, ich lege mir die Argumente so zurecht, wie man es gerne hat, aber noch einmal, der Saunabereich ist ein Bereich, der auch in Meckenheim nachgefragt wird. Wenn ich einen Beschluss an einem bestimmten Punkt fasse, wir wollen das Schwimmbad erhalten und wir wollen das Schwimmbad wiederum wettbewerbsfähig machen, zumindest auf die Zuschussbeiträge, die wir dort jährlich hineinbuttern, damit wir die wieder senken, dann muss ich das Schwimmbad auch attraktiv machen. Ohne Investitionen kommen sie nun einmal nicht darum herum hier auch in Meckenheim die Attraktivität zu erhöhen. Das ist das eine. Das sind die Sportstätten. Sie müssen in Sportstätten investieren. Sie können auch nicht kommen und sagen, investieren Sie jetzt bitte nicht mehr in die Sportstätten oder in die Schulen oder in die offene Ganztagschule. Also ich kann mir hier viele Punkte nehmen. Gemeinde und Gemeindegewesen und Gemeindehaushalt und Gesellschaftspolitik ist nun mal sehr vielschichtig. Jedes einzelne Teil trägt zur Attraktivität der Stadt Meckenheim bei. Die Kindergartenbeiträge

sind in Meckenheim im Vergleich zu den anderen Kommunen sozial. Dabei bleibe ich.“

Ratsmitglied Meny aus der Niederschrift vom 22.10.2008:

Auf den Leistungsumfang eines nicht städtischen Kindergartens hat die Verwaltung im Verhältnis wenig Einfluss.

Die Sauna ist ein gewinnbringender Bereich des Schwimmbades. Die Vergrößerung des Saunabereiches mit ihrer einhergehenden Attraktivitätssteigerung hat auch eine Gewinnsteigerung zur Folge. Es ist vollkommen falsch, die Elternbeiträge mit der Saunaerweiterung im Zusammenhang zu sehen.

Wortprotokoll der Antwort von Ratsmitglied Meny:

„Herr Bürgermeister, ich möchte nur ganz kurz beitragen zu antworten. Auf Ihre Fragen kann ich Ihnen klar und deutlich sagen, es geht hier um die Elterngruppe, die mehr als 75.000 € verdienen. Das ist die Gruppe, die sich hier beschwert hat. Und es ist eine Gruppe, die nicht im öffentlichen Kindergarten, sondern in einem Ev. Kindergarten, Am Ehrenmal, wo die Verwaltung auf die Kultur und auf die Leistung des Kindergartens verhältnismäßig wenig Einfluss hat. Sie haben sich nämlich über die Leistung beschwert und dies in Zusammenhang mit den Beitragserhöhungen der Gruppe über 75.000 € in Zusammenhang gebracht. Zur Sauna, ich fand es auch nicht so gut, dass ausgerechnet Frau Viehmann diesen Antrag eingebracht hat, da Frau Viehmann Saunagängerin ist. Wenn dies jemand anderer von der CDU gemacht hätte, wäre dies nicht so in Erscheinung getreten. Aber, Frau Viehmann hat dennoch vollkommen Recht. Ich konnte mich letzten Sonntag davon noch einmal überzeugen. Die Sauna ist ein gewinnbringender Betrieb. Wenn da etwas getan werden muss den Saunazufuss noch weiter zu vergrößern und den Gewinn noch zu vergrößern, und insofern ist es vollkommen falsch dies in Zusammenhang zu bringen. Stellen Sie Fragen, die nicht polemisch sind.“